

Überlebt man das OBAS? Mutmacher gesucht!

Beitrag von „illubu“ vom 15. August 2010 13:34

Hallo,

ganz viel hängt von Deiner ganz speziellen Situation ab:

- wie ehrgeizig bist Du, guten Unterricht zu machen?
- wie ehrgeizig bist Du, gute Noten in den UBs zu machen?
- wie verständnisvoll sind Deine Fachleiter? Oder eben auch nicht?
- wie stark helfen Deine Mentoren?
- wie stark helfen Deine anderen Kollegen?
- wie stark stützt Dich die Schule? Hält Dir auch mal den Rücken frei?
- welche Fächer hast Du?
- Wie fit bist Du fachlich bzw. wieviel Zeit musst Du investieren?
- Wie flexibel ist Dein Mann trotz Vollzeit?
- Wie gut oder schlecht lassen sich Deine Kinder unterbringen bzw. fremd betreuen?
- wie können mitRefis helfen?
- bleiben Deine Kinder weitestgehend gesund?
- wieviele Stunden musst Du unterrichten?

Ich habe ja schon mehrfach zu dem Thema gepostet....und hin und wieder beklagen sich hier Leute, dass vieles zu negativ berichtet wird...

Aber, da kann ich nur sagen - dann eben bitte nicht fragen, sondern eben selber ausprobieren...

 Ich kann auch nur das erzählen, was ich erlebe - und das ist ganz viel positives, aber eben auch definitiv ganz viele Schwierigkeiten.

Die grösste ist für mich die Zerrissenheit zwischen Familie, Schule, Studienseminar und Freunden. Nirgendwo ist man so richtig, man ist immer auf dem Sprung und kommt überall hin zu spät. Aber, was solls!

Ich bin ziemlich ehrgeizig und von der freien Wirtschaft so einiges gewohnt. Ich mache OBAS nun, weil ich im Lehrer sein meinen Traum Job gefunden habe - ich mache OBAS auch mit Vollzeit Partner und Kleinkind. Allerdings mit Großeltern im Rücken. Also, es geht, aber, ich finde es sehr schwierig. Gerade in den Zeiten der Unterrichtsbesuche.

Auch die samstäglichen EWS Termine sind nicht so richtig familienfreundlich. Aber, naja, ich habe 25% der Ausbildung nun geschafft und Tag für Tag werden die Prozente mehr. Das Unterrichten macht Spaß, die SuS sind klasse, meine Kollegen auch, meine Schule auch, aber, das permanente Beobachtet und Durchleutet werden ist anstrengend. Zumal ich in meinem Leben ja auch schon den ein oder anderen Schwenk erlebt habe. Aber, naja! Also, man muss perfekt organisiert sein, hoffen, dass Kinder gesund bleiben und 2 Jahre lang auf Privatleben

verzichten. Ach ja, ein verständnisvoller Partner wäre auch gut...

Grüsse, illubu